



ELVIS STARTED SOMETHING NEW **Exceptional Vinyl Covers in Popular Music**

Release: 18.06.21 | 18 – 22 Uhr
Ausstellung: 19.06.21 – 26.09.21

Die neue Sommerausstellung der Galerie Kollaborativ zeigt außergewöhnliche Plattencover der Popular Music. Hinter ihnen verbergen sich Geschichten von Aufbruch, Provokation und Mut. Einer Ära entstammend, in der Musik als Träger gesellschaftlicher Kontroversen gilt, geben sie Einblicke in aufflackernde Diskurse, die bis heute nicht an Relevanz verloren haben. In vier aufeinanderfolgenden Hängungen setzt die Ausstellung ihren Fokus auf jeweils verschiedene Phänomene der Musikgeschichte.

Hängung 1

18.06. – 11.07.21

From Rock'n'Roll to Folk and Psychedelic – Personalities in Rock Music 1955-1970

Der erste Teil der Ausstellung widmet sich besonderen Persönlichkeiten der 50er und 60er Jahre. Dabei stößt bereits die Wahl ihrer Darstellung an die Grenzen ihrer Zeit: ob sexy Dance Moves von Elvis, die erste "Girl Group" oder der auffallende Kontrast zwischen brav gekleideten Jünglingen und der neuartigen Musik ihrer Platten, die ihrer Elterngeneration Unverständnis bis Kopfschmerzen zumutet.

Gemein ist ihnen, dass die Entscheidungen der Künstler:innen und ihren Produktionsfirmen zu Musik, Erscheinungsbild und auch Graphik bis dahin Unbekanntes, Neues wagt. Mit dem aufkommenden Rock'n'Roll und bekannten Namen wie Chuck Berry, Elvis Presley, Johnny Cash oder Bill Haley gibt es eine neue demographische Zielgruppe: Teenager:innen der Nachkriegszeit, die sich mit Musik, Tanzstil, Kleidung und Haarschnitten abgrenzen und rebellieren oder mitunter einfach Spaß haben wollen. Eine Entwicklung in den USA, die auch in Europa nicht lange auf sich warten lässt. Doch Platten sind teuer und schwer zu kriegen, sodass sich zunächst noch Juke-Boxes und Kofferradios großem Zulauf der Jugendkultur erfreuen.

Anfang der 60er zeichnet sich dann die sogenannte "British Invasion" ab. Nach ihrem ersten Hype in Europa sind die Beatles ab 1964 auch in den USA erfolgreich, ebenso wie die Rolling Stones oder The Who. Daran anzuknüpfen versuchen auch The Monkees, eine gecastete US Imitation der Beatles, die zunächst als Protagonisten einer gleichnamigen Sitcom starten.

Die in Verkaufszahlen erfolgreichste US Band während der British Invasion sind The Beach Boys um den Musiker, Komponisten und Produzenten Brian Wilson. Zunächst durch ihren kalifornischen Surfsound mit "Good Vibrations" bekannt, prägen sie später mit "Pet Sounds" durch komplexe Arrangements und einem ganzheitlichen Ansatz den Begriff des Konzeptalbums. Damit markieren sie einen der künstlerischen Höhepunkte der Popular Music. Auch die Beatles verändern sich ab etwa 1966 von einer Live Pop Band hin zur experimentellen Studio Band. Die von George Martin produzierten Alben collagieren unterschiedliche Instrumente und aufgenommene Geräusche, die live zu spielen, kaum mehr möglich sind.

Auffallend ist, wie wenige Solo-Musikerinnen oder weiblich besetzte Bands es zu dieser Zeit gibt. So gelten die Liverbirds aus Liverpool, UK als eine der ersten "Girlgroups" in der Rock Musik. Diese Zuschreibung ist auch sprachlich interessant, denn "Boygroupp" wurde nicht benutzt – männlich besetzte Bands waren die Normalität. An dieser Stelle möchten wir bereits auf die vierte Hängung der Ausstellung hinweisen: "Female Force – from Attraction to Action" zeigt Beispiele herausragender Künstlerinnen, die sich in einem damals wie heute männlich dominierten Musik Business behaupten.

Parallel entfaltet sich der Folk zu neuer Blüte und rückt eine neue Inhaltlichkeit in den Blickpunkt. Mit gesellschaftskritischen, politischen Texten und ihrem Engagement für Menschenrechte und gegen den Vietnamkrieg sprechen Musiker:innen wie Joan Baez und Phil Ochs ein überwiegend urbanes, liberales Publikum an. Darüber hinaus ist Folk in den 60ern einer der wenigen musikalischen Bereiche, in dem Musikerinnen selbstständig agieren können. Der wohl bekannteste Vertreter des Folkrock ist Bob Dylan, der jedoch für den Einsatz einer elektrischen Gitarre auf dem Newport Festival 1965 ausgebuht und später zum Rockstar wird.

Ende der 60er entwickelt sich Rock, insbesondere Psychedelic hin zu einer expressionistischen Form von Counter Culture. Dazu gehören auch das Experimentieren mit Drogen, Spiritualität und Sexualität. Legendäre Festivals sind Woodstock 1969 oder Glastonbury 1970, das Zentrum der alternativen Szene und Flower Power Bewegung ist San Francisco. Zu den bedeutendsten Musiker:innen gehören Janis Joplin, die als bekannteste weiße Blues Sängerin gilt und Jimi Hendrix, der mit seiner außergewöhnlichen Spieltechnik und dem Einsatz von Effekten zu einem der einflussreichsten Gitarristen zählt. Beide sterben 1970 im Alter von 27 Jahren.

Hängung 1

18.06. – 11.07.21

From Rock'n'Roll to Folk and Psychedelic – Personalities in Rock Music 1955-1970

Hängung 2

12.07. – 22.08.21

That's Pop Art, Baby!

Hängung 3

23.08. – 12.09.21

"The Revolution will not be televised" – Power and Struggle, the Evolution of Black Counterculture in the early Seventies

Hängung 4

13.09. – 26.09.21

Female Force – from Attraction to Action

Die aktuellen Corona-Regelungen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungsformaten findet ihr auf kollaborativ.com oder folgt uns auf Instagram für Updates!

In Kooperation mit
Franz & Josef Schallplatten
Kastanienallee 48, 10119 Berlin
@franzundjosef

Galerie Kollaborativ
Saarbrücker Str. 25, 10405 Berlin
info@kollaborativ.com | www.kollaborativ.com
@galerie_kollaborativ